

Übersetzung aus dem Französischen von Therese Robinson

Charles Baudelaire (1821-1867)

Der Tod der Liebenden

So tief und weich, als ob es Gräber wären,
Lass unsre duftumhüllten Lager sein,
Und ringsum Blumen, die in schönen Sphären
Für uns erblüht in einem fremden Hain.

5

Lass unser letztes Glühen und Begehren
Gleich düsterroten Fackeln lodern drein,
Zwiefache Flammen, die sich spiegelnd mehren
In unsrer Doppelseele Widerschein.

10

Der Abend brennt in rosig-blauem Flimmer,
Ein letztes Glühen noch, dann schweigt für immer
Der lange Seufzer, schwer von Abschiedsqual.

15 Und lächelnd tritt ein Engel in das Zimmer
Und weckt zu neuem Leben, neuem Schimmer
Erloschne Spiegel, toter Kerzen Strahl.
(96 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/baudelai/blumen/chap153.html>